

Getreideernte in den 1940er-Jahren

Die Arbeitsweise „Getreideernte“, die noch in den 1940er-Jahren üblich war, ist im Prinzip die gleiche, wie vor tausend Jahren. Eine komplette Veränderung begann in der Nachkriegszeit mit der Mechanisierung der Landwirtschaft. Der Bindemäher, zwar bereits in den 1870er-Jahren in Amerika erfunden, aber bei uns erst in den 1950er-Jahren eingeführt, verkürzte den Arbeitsaufwand enorm. Eine weitaus gravierendere Veränderung brachten die Erfindung des Mähdreschers und dann der Einsatz der Vollerntemaschinen. Heute ist die Getreideernte eine schnelle Sache, in wenigen Stunden ist ein Feld abgemäht, das Korn gedroschen und das Stroh gepresst. Wir haben natürlich keinen Mähdrescher und keinen Vollernter in unseren Ausstellungsräumen, aber viele Dinge, die man früher für die Feldarbeit benötigte.



1958 bei der Getreideernte. Gustav Becker, Emmi Gremmelmaier und Emilie Schönhaar